
AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal
Herausgegeben vom Rektor



Jahrgang 38

Datum 30.09.2009

Nr. 39

**Änderung und Neufassung der Prüfungsordnung
(Fachspezifische Bestimmungen)
für den Teilstudiengang Pädagogik
des kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts
an der
Bergischen Universität Wuppertal**

Vom 30. September 2009

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31.10.2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12.05.2009 (GV. NRW. S. 308) und der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts hat die Bergische Universität Wuppertal die folgende Ordnung erlassen.

Artikel I

Die Prüfungsordnung (Fachspezifische Bestimmungen) für den Teilstudiengang Pädagogik des kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal vom 11.08.2004 (Amtl. Mittlg. Nr. 34/2004), zuletzt geändert am 10.10.2007 (Amtl. Mittlg. Nr. 67/2007) wird wie folgt geändert und neu gefasst:

Inhaltsübersicht

- § 1 Umfang und Art der Bachelorprüfung
- § 2 Leistungspunkte und Modulprüfungen

Anhang: Modulbeschreibung

§ 1

Umfang und Art der Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung im Sinne des § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts im Teilstudiengang Pädagogik ist bestanden, wenn folgende Leistungspunkte in den Modulen und Modulabschlussprüfungen gemäß der Modulbeschreibung erworben worden sind. Die Modulbeschreibung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

- | | | |
|----|---|-------|
| 1. | Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft | 10 LP |
| 2. | Grundfragen, Grundbegriffe und Institutionen | 12 LP |
| 3. | Entwicklung und Biografie | 12 LP |
| 4. | Empirische Forschungsmethoden | 12 LP |
| 5. | Pädagogische Professionalität | 12 LP |
| 6. | Eines der folgenden Wahlpflichtmodule | 12 LP |
| | a) Vermittlung im Kontext institutioneller Bildung oder | |
| | b) Sozialpädagogik oder | |
| | c) Forschungsbasierte Bildungsberatung | |
| 7. | Praktische und wissenschaftliche Vertiefung | 6 LP |
| 8. | ggf. Bachelor-Thesis (vgl. §13 Allgemeine Bestimmungen) | 10 LP |

§ 2

Leistungspunkte und Modulprüfungen

- (1) Gemäß § 12 Abs. 2 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) sind in den Veranstaltungen zu den Modulen Leistungspunkte zu erwerben. Ein Modul ist abgeschlossen, wenn sämtliche zu dem Modul gehörenden Leistungspunkte erworben wurden.
- (2) Leistungspunkte werden vergeben
 1. auf Grund von Prüfungen und benoteten und unbenoteten Nachweisen in Veranstaltungen eines Moduls oder
 2. auf Grund von Modulabschlussprüfungen im Anschluss an eine Veranstaltung eines Moduls.Ein Modul ist abgeschlossen, wenn sämtliche zu dem Modul gehörenden Leistungspunkte erworben wurden.
- (3) Die Form des Nachweises für den Erwerb der Leistungspunkte in einer Veranstaltung wird durch die Lehrenden bei der Ankündigung der Veranstaltung bekannt gegeben, sofern sie nicht durch diese Ordnung festgelegt ist. Nachweise können nach Maßgabe der Modulbeschreibung auch in Gruppenarbeit erbracht werden.
- (4) Die Abschlussprüfung des Moduls Nr. 2 wird in Form einer Klausur von 240 Minuten Dauer durchgeführt.
- (5) Die Abschlussprüfung des Moduls Nr. 2 kann, wenn sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, zweimal wiederholt werden.

Artikel II

Übergangsbestimmungen

Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die ab Wintersemester 2009/2010 erstmalig für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts mit dem Teilstudiengang Pädagogik an der Bergischen Universität Wuppertal eingeschrieben worden sind. Studierende, die vor In-Kraft-Treten dieser Prüfungsordnung bereits für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts mit dem Teilstudiengang Pädagogik eingeschrieben sind, legen die Bachelorprüfung nach der im Sommersemester 2009 geltenden Prüfungsordnung ab, es sei denn, dass sie die Anwendung der neuen Prüfungsordnung bei der Zulassung zu einer Prüfung schriftlich beantragen. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist unwiderruflich. Wiederholungsprüfungen sind nach der Prüfungsordnung abzulegen, nach der die Erstprüfung abgelegt wurde.

Artikel III

In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Bildungs- und Sozialwissenschaften vom 15.07.2009.

Wuppertal, den 30. September 2009

Der Rektor
der Bergischen Universität Wuppertal
Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch

	Lehr- form/ en	Lernergebnisse / Kompetenzen:	P/W P	Workload		Nachweis		LP	
				Kontakt- zeit (SWS)	Selbst- studium (h.)	ohne eing. Wdh. ¹	mit eing. Wdh. ²		
Basismodul									
I	Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden gewinnen einen Einblick in pädagogische Handlungs- und Wissenschaftsfelder. Sie sind in der Lage, lebensweltliche pädagogische Vorstellungen von erziehungswissenschaftlichen Denkweisen zu unterscheiden. - Die Studierenden üben und festigen grundlegende Fertigkeiten und Techniken des Studierens und wissenschaftlichen Arbeitens. - Die Studierenden werden sich der sozialen Dimensionen des Studiums bewusst und initiieren unter Anleitung von peers Gruppenlernprozesse. 	P	6	232,5			10	
Modulabschlussprüfung durch:							M		4
<p>Im Tutorium ist ein ausgearbeiteter Leitfaden zu Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, ihrer Präsentation und Publikation zu erstellen. Er soll den Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Sinne eines Manuals als Orientierung für das folgende Studium dienen; es werden 3 LP nachgewiesen.</p> <p>In einer weiteren Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine schriftliche Hausarbeit zu erbringen; es werden 3 LP nachgewiesen. Die in der Studieneingangsphase geforderten individuellen Studienleistungen in Form einer Präsentation und/oder einer Hausarbeit können in Partnerarbeit erbracht werden.</p>									
a	Einführung in die Erziehungswissenschaft (Ringvorlesung)	V <ul style="list-style-type: none"> Vorstellung der teildisziplinären Arbeitsbereiche des Faches Erziehungswissenschaft im Rahmen einer Ringvorlesung. Behandelt werden: <ul style="list-style-type: none"> - der Grundgedankengang des jeweiligen Arbeitsbereiches - pädagogisch relevante Kategorien (z.B. Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen) - pädagogisch relevante Grundstrukturen (z.B. Biographie, Geschlecht, Generation, Ethnizität) - pädagogische Handlungsfelder, wie Instanzen (z.B. Familie) und Institutionen (z.B. Kindergarten, Schule, Betrieb, Altenheim) - Forschungsansätze empirischer pädagogischer Forschung 	P	2					
b	Vertiefendes Begleitseminar	S <p>Inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Vorlesung (Komponente a), erziehungswissenschaftliches Denken, Arbeiten und Argumentieren einüben und kritisch betrachten, Orientierung von Erstsemestern in den Teildisziplinen des Faches, Initiierung von Gruppenbildungsprozessen, Anwendung der in Komponente c erworbenen Techniken auf konkrete Materialien, Vorstellung der Einrichtungen des Fachbereichs</p>	P	2					
c	Wissenschaftliches Arbeiten	T <p>Einführungseminar in das wissenschaftliche Arbeiten und Studieren: Exzerpieren, regelgerecht zitieren, paraphrasieren, etc. anhand zentraler pädagogischer Texte, inkl. Bibliotheksrecherchen und der Arbeit mit Datenbanken, eigene Fragestellung entwickeln, Thema eingrenzen, wissenschaftliches Schreiben, Semingestaltung, Präsentations- und Visualisierungstechniken, Erstellen eines Portfolios zum wiss. Arbeiten, Vorstellungen der Einrichtungen der Universität, Vorstellung studentischer Mittbestimmungsmöglichkeiten, effektive Organisation des Studiums/der Seminarplanung</p>	P	2					

¹ M= Mündliche Prüfung, K = Klausur, W = weitere Formen nach Ankündigung der Lehrenden

² K = Klausur mit Zeitangabe und Wiederholungsmöglichkeiten

	Lehr- form/ en	Lernergebnisse / Kompetenzen:	P/W P	Workload		Nachweis		LP
				Kontakt- zeit (SWS)	Selbst- studium (h.)	ohne eing. Wdh. ¹	mit eing. Wdh. ²	
Kernmodule								
II	Grundfragen, Grundbegriffe und Institutionen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Gliederung erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen. - Sie sind fähig, pädagogische Probleme mit erziehungswissenschaftlich geklärten Kategorien und Begriffen einzugrenzen und zu analysieren. - Sie können pädagogische Aufgaben in ihren geschichtlichen, gesellschaftlichen und institutionellen Bedingungs-zusammenhang einordnen. - Sie sind fähig, lebensweltliche sowie individuell-biographische Einflüsse auf Bildung, Erziehung und Sozialisation im Lebenslauf zu analysieren. - Sie besitzen die Kompetenz, die wichtigsten erziehungswissenschaftlichen Theorien und pädagogischen Konzepte der Gegenwart nach ihrer Reichweite kritisch einzuschätzen und auf aktuelle praktische Erziehungs- und Bildungsprobleme zu beziehen. 	P	6	292,5			12
Modulabschlussprüfung durch:							K240 (2x)	4
In einer Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine Präsentation (mündlicher Vortrag, Referat) zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen. In einer weiteren Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine schriftliche Hausarbeit zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen. Die in der Studieneingangsphase geforderten individuellen Studienleistungen in Form einer Präsentation und/oder einer Hausarbeit können in Partnerarbeit erbracht werden.								
a	Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft	V/S	Auf die im Einführungsmodul angerissenen Grundfragen, Grundbegriffe und methodologische Grundlagen aufbauend werden in der Vorlesung anhand von erziehungswissenschaftlichen - historischen und aktuellen - Theorieansätzen die Grundlagen analysiert und in ihren systematischen, historischen und sozialen Facetten dargestellt.	P	2			
b	Gesellschaft, Bildung und Erziehung (empirische Bildungsforschung)	V/S	Der Akzent dieses Teilmoduls liegt auf der gesellschaftlichen und institutionellen Perspektive von Erziehung und Bildung. Das Verhältnis von Bildungstheorie und Bildungssystem, von Erziehung und Sozialisation, von Selektion und Chancengleichheit, von gesellschaftlichen Bedingungen und Anforderungen etc. werden erörtert.	P	2			
c	Modulspezifisches Vertiefungsseminar (allgemeine Erziehungswissenschaft und empirische Bildungsforschung)	S	In diesem Teilmodul werden einzelne der im ersten und zweiten Modulteil genannten Aspekte vertieft. Die gegenwärtige "Theorienlandschaft" der Erziehungswissenschaft wird erarbeitet und erörtert, das Problem schulischer Selektion wird untersucht oder pädagogische Epochen werden erschlossen.	P	2			

	Lehrform/en	Lernergebnisse / Kompetenzen:	P/W P	Workload		Nachweis		LP
				Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium (h.)	ohne eing. Wdh. ¹	mit eing. Wdh. ²	
III	Entwicklung und Biographie	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen verschiedene Entwicklungstheorien und können deren Relevanz für Bildung und Erziehung einordnen. - Sie verstehen, warum sich Menschen über die Lebensspanne hinweg verändern und welche Veränderungen auf individuell-biographische versus institutionelle Bedingungen zurückzuführen sind. - Die Studierenden setzen sich mit der pädagogischen Begründung von Entwicklungszielen auseinander. Sie erkennen, dass Lebensentwürfe nicht mehr vorgegeben sind, sondern immer neu gedacht und entwickelt werden müssen, da Menschen lebenslang lernen. - Die Studierenden verstehen ihre Rolle als Pädagogen nicht mehr nur als Wissensvermittler, sondern auch als Experte in Lern- und Entwicklungsberatung. - Sie erkennen die Bedeutung von Entwicklungsaufgaben, die sich in bestimmten Lebensphasen des Individuums stellen und dass deren erfolgreiche Bewältigung Voraussetzung für eine erfolgreiche Lebensführung / Biographie ist. 	P	6	292,5			12
Modulabschlussprüfung durch: nach Wahl des Studierenden in einer der genannten Formen						M K		4 4
In einer Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine Präsentation (mündlicher Vortrag, Referat) zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen. In einer weiteren Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine schriftliche Hausarbeit zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen. Die geforderten individuellen Studienleistungen in Form einer Präsentation und/oder einer Hausarbeit müssen als Einzelleistung erbracht werden.								
a	Entwicklung, Biographie und pädagogische Prozesse	V/S	Verschiedene berufsrelevante Konzepte (z.B. das Konzept der Stressbewältigung, der Selbst- und Teamwirksamkeit) werden im Kontext von Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Lebensphasen thematisiert.	P	2			
b	Modulspezifisches Vertiefungsseminar	S	Verschiedene Entwicklungstheorien werden im Kontext von individuell-biographischen Bedingungen thematisiert und Reichweiten pädagogischer Begründungen von Entwicklungszielen diskutiert. Es wird die Aufgabe von Pädagogik in der Lern- und Entwicklungsberatung, z.B. im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung und Karriereplanung über die gesamte Lebensspanne erarbeitet.	P	2			
c	Modulspezifisches Vertiefungsseminar	S	Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von Entwicklung und pädagogischen Prozessen. Sie erarbeiten Formen und Merkmale der pädagogischen Interaktion und analysieren kognitive, emotionale und motivationale Einflüsse. Themenbereiche wie z.B. soziales Lernen, Lehrer-Schüler Interaktion und Fremd- und Selbstregulation werden diskutiert.	P	2			

	Lehr- form/ en	Lernergebnisse / Kompetenzen:	P/W P	Workload		Nachweis		LP
				Kontakt- zeit (SWS)	Selbst- studium (h.)	ohne eing. Wdh. ¹	mit eing. Wdh. ²	
IV	Empirische Forschungsmethoden	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erkennen die konstitutive Funktion von empirischen Forschungsmethoden für evidenzbasiertes Wissen in pädagogischen Handlungsfeldern. - Sie können Forschungsberichte nach ihrer methodischen Qualität beurteilen und die daraus resultierenden Befunde in ihrer Relevanz für die alltägliche pädagogische Tätigkeit reflektieren. - Weiterhin vermögen die Studierenden mit quantitativen und /oder mit qualitativen Methoden zu arbeiten und diese für die Erklärung, Beschreibung, Bewertung und Veränderung pädagogischer Sachverhalte einzusetzen. 	P	6	292,5			12
Modulabschlussprüfung durch: nach Wahl des Studierenden in einer der genannten Formen						M K		4 4
In einer Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine Präsentation (mündlicher Vortrag, Referat) zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen. In einer weiteren Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine schriftliche Hausarbeit zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen.								
a	Einführung in die (qualitative und quantitative) Forschung	V/S	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden werden mit den methodologischen Grundlagen empirischer Forschung vertraut gemacht. - Sie beherrschen die Grundlagen und Grundbegriffe quantitativer und qualitativer Forschung. - Sie kennen einzelne Erhebungs- und Auswertungsverfahren, die sowohl quantitativ als auch hermeneutisch angelegt sind. - Weiterhin lernen die Studierenden die Kriterien zur Bewertung eines Forschungsberichtes kennen und sind selbst in der Lage, einen empirischen Forschungsbericht zu erstellen. 	P	2			
b	Vertiefung quantitative Forschungsmethoden	S	Die Studierenden können selbständig für eine Forschungsfrage ein angemessenes methodisches Design entwickeln, Erhebungsinstrumente erstellen und Verfahren der Datenauswertung anwenden. Dabei werden die einzelnen Schritte eines Forschungsprozesses vertiefend im Rahmen kleiner Projekte exemplarisch durchgeführt.	P	2			
c	Vertiefung qualitative Forschungsmethoden	S	Die Studierenden können selbständig für eine Forschungsfrage ein angemessenes methodisches Design entwickeln, Erhebungsinstrumente erstellen und Verfahren der Datenauswertung anwenden. Dabei werden die einzelnen Schritte eines Forschungsprozesses vertiefend im Rahmen kleiner Projekte exemplarisch durchgeführt.	P	2			

	Lehrform/en	Lernergebnisse / Kompetenzen:	P/W P	Workload		Nachweis		LP
				Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium (h.)	ohne eing. Wdh. ¹	mit eing. Wdh. ²	
V	Pädagogische Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben grundlegende Managementkompetenzen in pädagogischen Institutionen (Planung, Organisation, Leitung, Personalmanagement). - Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über Ideen und Methoden/Verfahren der pädagogischen Diagnostik und über deren Möglichkeiten (und Risiken) beim Einsatz im Individual- und Organisationskontext - Sie erlangen Beratungswissen zur Unterstützung von Entscheidungen und zur Begleitung von Veränderungsprozessen (im Individual- und Organisationskontext) Sie können Bildungsorganisationen bei der Durchführung von Evaluationsvorhaben technisch beraten und unterstützen. - Sie erlernen kooperative Handlungskompetenzen (z.B. Herstellung von Kontakten, Delegation, Moderation, Nutzung von Ressourcen) 	P	6	292,5			12
Modulabschlussprüfung durch: nach Wahl des Studierenden in einer der genannten Formen						M K		4 4
In einer Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine Präsentation (mündlicher Vortrag, Referat) zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen. In einer weiteren Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine schriftliche Hausarbeit zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen. Die geforderten individuellen Studienleistungen in Form einer Präsentation und/oder einer Hausarbeit müssen als Einzelleistung erbracht werden.								
a	Pädagogische Professionalität	V/S	Kernziel des Moduls ist es, professionelle Kompetenzen für die Gestaltung von Lehr-, Lern- und Schulentwicklungsprozessen zu fördern. Dazu gehört die Vermittlung von methodischem und organisatorischem Wissen, das sowohl in der Unterrichtsplanung als auch in der Organisationsentwicklung zum Ausdruck kommt. Die zweiteilige einführende Vorlesung gibt einen Überblick über die beiden Themenbereiche pädagogische Diagnostik und Bildungsmanagement. Im Bereich pädagogische Diagnostik wird der Schwerpunkt auf die Vermittlung von Wissen über methodische Grundlagen, Verfahren, Prozesse und exemplarische Anwendungsbereiche der Diagnostik gelegt. Zum Bereich Bildungsmanagement werden Grundkenntnisse über anthropologische Voraussetzungen, theoretische Konzepte von Bildung sowie gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen für die planmäßige Organisation von Bildungsprozessen vermittelt.	P	2			
b	Modulspezifisches Vertiefungsseminar Bildungsmanagement	S	Themen wie Bildung und Gesellschaft unter Bedingungen der Globalisierung, Bildungskultur, Bildungsinstitutionen in Deutschland und im europäischen Vergleich, Bildungsökonomie, Bildungspolitik, Qualitätsmanagement und Personalentwicklung im Bildungssektor werden behandelt. In diesem Seminar erhalten die Studierenden durch die eigenständige Durchführung kleinerer Projekte im pädagogischen Praxiskontext handlungsrelevantes Wissen zur Organisation von Bildungsprozessen.	P	2			
c	Modulspezifisches Vertiefungsseminar Pädagogische Diagnostik	S	Fokussierung auf spezifische Themen aus den schulischen und außerschulischen Anwendungsfeldern der Individual- und Organisationsdiagnose (z.B. Leistungserfassung und -beurteilung, Diagnose pädagogischen Handelns, Diagnose sozialer Prozesse), Vertiefung des Wissen über diagnostische Prozesse mit Konzepten der Beratung und der pädagogischen Intervention	P	2			

	Lehr- form/ en	Lernergebnisse / Kompetenzen:	P/W P	Workload		Nachweis		LP
				Kontakt- zeit (SWS)	Selbst- studium (h.)	ohne eing. Wdh. ¹	mit eing. Wdh. ²	
Wahlpflichtmodule								
VI.a	Vermittlung im Kontext institutioneller Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erkennen, dass ein Unterschied besteht, wenn es darum geht, einen Sachverhalt/ Gegenstand zu verstehen (lernen) oder diesen an andere zu vermitteln. - Sie kennen aktuelle Modelle der Didaktik und können die zentralen Begriffe: Ziele und ihre Dimensionen, Adressatenbezug, Kompetenzen, Methoden etc. einordnen und sachgerecht anwenden. - Sie machen sich mit Lernbedingungen und mit Wegen zur Unterstützung von Lernprozessen vertraut. - Sie erproben Methoden der Vermittlung für unterschiedliche Kontexte und reflektieren, welche Verfahren für eine Aufgabenstellung angemessen sind. 	WP	6	292,5			12
Modulabschlussprüfung durch: nach Wahl des Studierenden in einer der genannten Formen							M K	4 4
In einer Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine Präsentation (mündlicher Vortrag, Referat) zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen. In einer weiteren Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine schriftliche Hausarbeit zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen.. Die geforderten individuellen Studienleistungen in Form einer Präsentation und/oder einer Hausarbeit müssen als Einzelleistung erbracht werden und müssen sich auf das gesamte Themenfeld des Moduls beziehen.								
a	Allgemeine Didaktik	V/S	Traditionelle Didaktikmodelle und "Neues Lernen"	P	2			
b	Theorie der schulischen und außerschulischen Bildung	S	Einführung in die Erwachsenenbildung, Fortbildungskonzepte, Hochschuldidaktische Übungen	P	2			
c	Medientheorie und Medienpraxis	S	IT-gestützte Vermittlungsverfahren, eLearning, medienpädagogische Kompetenz	P	2			

	Lehrform/en	Lernergebnisse / Kompetenzen:	P/W P	Workload		Nachweis		LP	
				Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium (h.)	ohne eing. Wdh. ¹	mit eing. Wdh. ²		
VI.b Sozialpädagogik		<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden gewinnen einen Überblick über zentrale sozialpädagogische Theoriekonzepte, Handlungsansätze und Handlungsfelder. - Sie sind in der Lage, die auf die Lebenslage der Nutzer/innen gerichteten theoretischen Zugänge, professionellen Handlungskonzepte sowie institutionellen Ausformungen im Kontext sozial- und gesellschaftspolitischer Bedingungen zu situieren und kritisch zu befragen. - In vertiefenden Elementen erwerben sie grundlegende Kenntnisse über das System der institutionalisierten Kinder- und Jugendhilfe insbesondere in ihrer Bezugnahme auf die pädagogische Regeleinrichtung der Schule. 	WP	6	292,5			12	
Modulabschlussprüfung durch: nach Wahl des Studierenden in einer der genannten Formen						M K		4 4	
<p>In einer Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine Präsentation (mündlicher Vortrag, Referat) zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen.</p> <p>In einer weiteren Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine schriftliche Hausarbeit zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen.</p> <p>Die geforderten individuellen Studienleistungen in Form einer Präsentation und/oder einer Hausarbeit müssen als Einzelleistung erbracht werden und müssen sich auf das gesamte Themenfeld des Moduls beziehen.</p>									
a	Einführung in die Sozialpädagogik	V/S	Einführender Überblick über theoretische Ansätze und historische Kontexte, über zentrale Handlungsfelder, Institutionen und Methoden der Sozialpädagogik	P	2				
b	Lebenslagen der Nutzer/innen und professionelle Handlungskonzepte	S	Thematisierung des grundlegenden Spannungsverhältnisses von nutzerseitigen Lebenslagen und institutionalisierten professionellen Handlungsansätzen im Kontext sozialstaatlicher Arrangements	P	2				
c	Kinder- und Jugendhilfe und institutionalisierte Bildung	S	Vermittlung und Aneignung grundlegender Kenntnisse des Systems der institutionalisierten Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in ihrem Verhältnis zu vorschulischen und schulischen Bildungsinstitutionen	P	2				

	Lehrform/en	Lernergebnisse / Kompetenzen:	P/W P	Workload		Nachweis		LP
				Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium (h.)	ohne eing. Wdh. ¹	mit eing. Wdh. ²	
VI.c	Forschungsbasierte Bildungsberatung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, empirische Forschungsergebnisse (z.B. in wissenschaftlichen Journals) fachgerecht für Dritte aufzubereiten und den Forschungsstand zu einem Thema auf der Basis aktueller Literatur aus der Bildungsforschung zusammenzufassen. - Sie können kleinere Evaluationsprojekte (Projektelevaluation) planen und durchführen. - Sie können empirische Ergebnisse aufbereiten, visualisieren und präsentieren. - Sie können Schulen und andere Organisationen bei der Durchführung von Mitarbeiterbefragungen und Evaluationsvorhaben technisch beraten und unterstützen - Sie beherrschen die Durchführung größerer Datenerhebungen z.B. für repräsentative Studien (Stichprobenziehung, formale Instrumentengestaltung, Logistikplanung und Feldarbeit) und die fachgerechte Aufbereitung der generierten Daten für statistische Analysen 	WP	6	292,5			12
Modulabschlussprüfung durch: nach Wahl des Studierenden in einer der genannten Formen						M K		4 4
In einer Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung mit einer Präsentation (mündlicher Vortrag, Referat) zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen. In einer weiteren Modulkomponente ist gebunden an eine Lehrveranstaltung eine schriftliche Hausarbeit zu erbringen; es werden 4 LP nachgewiesen. Die geforderten individuellen Studienleistungen in Form einer Präsentation und/oder einer Hausarbeit müssen als Einzelleistung erbracht werden und müssen sich auf das gesamte Themenfeld des Moduls beziehen.								
a	Grundfragen in Bildungsforschung und Evaluation	V/S	Entwicklung der empirischen Schulforschung in Deutschland; Einführung in aktuelle Grundfragen der empirischen Bildungsforschung; Ansätze zur Evaluation von Programmen, Institutionen und Bildungssystemen	P	2			
b	Anwendung empirischer Methoden in der Bildungsforschung	S	Verfahren der Datenerhebung (Logistik und Feldarbeit); Aufbereitung qualitativer und quantitativer Daten für statistische Auswertungen; Verstehen von empirischen Forschungsergebnissen. Anwendung der im Pflichtmodul erworbenen Methodenkompetenz in konkreten schulischen und außerschulischen Kontexten der Bildung, Interpretation, Zusammenfassung und Aufbereitung empirischer Studien	P	2			
c	Beratung und Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich	S	Grundlagenkenntnisse über Beratung und Gesprächsführung, kooperative Handlungskompetenz (Herstellung von Kontakten, Pflege von Beziehungen, Moderation, Delegation, Nutzung von Ressourcen), personale Kompetenz (Selbstorganisation, Rollenreflexion, Konfliktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit). Grundlagenkenntnisse über Planung und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen; Modelle der Qualitätsentwicklung und der datengetriebenen Veränderung von Organisationen (z.B. OE-Ansatz, TQM-Adaptionen für die Schule); Rolle des externen Beraters, Methoden und Verfahren der internen Evaluation, Hilfestellungen für Organisationen zur Planung, Umsetzung und Auswertung von Evaluations- und Umfrageprojekten; Ergebnisfeedback (Visualisierung, Präsentation, Moderation, Ergebnissicherung)	P	2			

	Lehrform/en	Lernergebnisse / Kompetenzen:	P/W P	Workload		Nachweis		LP	
				Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium (h.)	ohne eing. Wdh. ¹	mit eing. Wdh. ²		
VII	Praktische und wissenschaftliche Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> - Dieses Modul bietet die Möglichkeit, das Studium auf spezielle Berufsfelder hin zu fokussieren bzw. eine adäquate Vorbereitung auf einen weiterführenden Master-Studiengang vorzunehmen. - Das Praktikum kann berufsfeldspezifisch oder wissenschaftlich angelegt sein. Es gibt einen vertieften Einblick in ein spezifisches Arbeits- und Forschungsfeld der Erziehungswissenschaft und vermittelt erste Erfahrungen mit den konkreten Bedingungen pädagogischen und erziehungswissenschaftlichen Arbeitens. 	P	2	135			6	
a	Berufsfeldbezogene/wissenschaftliche Vertiefung	V/S	Eine Lehrveranstaltung aus den Modulen II – VIa-c	P	2		W		2
b	Praktikum	P	Berufsfeldbezogenes Praktikum (inner- oder außeruniversitär) Das Praktikum wird von der Dozentin oder dem Dozenten des vertiefenden Seminars (Modulkomponente a) betreut. Sie oder er korrigiert den Praktikumsbericht der Studierenden und lädt nach gebotener Zeit die Gruppe der Praktikantinnen und Praktikanten zur Vorstellung ihrer Tätigkeit zu einem Kolloquium ein, in dem die Berichte vorgestellt und diskutiert werden.	P	-		W		4